

Gründung des Verbandes

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 41

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VERBANDSCHRONIK

1. Teil: Gründung des Verbandes

1898/1899

Die Vorgeschichte, welche die Gründung des Bezirksschützenverbandes einleitet, beginnt bereits im Vorlenz des Jahres 1898. Hptm. Eugen Diethelm von Lachen, nachmals Oberst sowie Gerichtspräsident des Bezirkes March, amtet um diese Zeit als Präsident der Schiesskommission Ausserschwyz. Er befiehlt die ihm unterstellten Vereinsvorstände ins Gasthaus Bären in Lachen zum Rapport. Nach Erledigung des militärischen Traktandums fragt er die Anwesenden an, ob sie bereit wären mit ihm die Gründung eines Verbandes der Schützenvereine im Bezirk March anzustreben. Der Initiant vermag die Vorstände für die Idee überzeugend zu gewinnen und erhält von diesen den Auftrag, die Gründung vorzubereiten.

Nach zwei Vorversammlungen am 2. Oktober 1898 im Rest. Bad in Nuolen und am 18. Dezember im Rest. Schwanen in Siebnen wird eine Statutenkommission unter dem Vorsitz von Oblt. Franz Birchler aus Reichenburg bestimmt.

Die eigentliche Gründungsversammlung des Bezirksschützenverbandes March findet am 5. März 1899 im Gasthaus Sternen in Wangen statt. Die Statuten werden auf Vorschlag der beratenden Kommission genehmigt. Mehrere Vereine erklären sich zum Eintritt in den Verband bereit. Diese müssen sich nun definitiv bis Mitte April des laufenden Jahres anmelden. Bereits am 21. Juli findet dann im Gasthaus Bären in Reichenburg die ordentliche Wahlversammlung statt. Neun Vereine sind bereits dem Verband beigetreten und haben die Eintrittsgebühr von fünf Franken bezahlt oder erklären provisorisch den Beitritt. Gemäss Kassabuch bezahlen 1899 das Eintrittsgeld: FSG Altendorf, FSG Innerthal, FSG Lachen, SV Nuolen, FSG Reichenburg, FSG Siebnen-Galgenen, MSV Tuggen, FSG Vorderthal und FSV Wangen.

In den ersten Vorstand des Bezirksverbandes werden gewählt:

Oblt. Franz Birchler Reichenburg als Präsident

Amtsschreiber Josef Kafader Lachen als Kassier

Genossenschreiber Josef Diethelm Innerthal als Aktuar

Küfermeister Kaspar Anton Vogt Wangen als Beisitzer

Buchhalter Karl Waldvogel Siebnen als Beisitzer

KR Pius Kessler von Siebnen wird in den Kantonalvorstand gewählt. Er ist der erste offizielle Vertreter des BSV March im Kantonal-schützenrat. Die erste Vorstandssitzung findet am 12. September in der Rose in Lachen statt. Hier wird beschlossen ein Kassabuch zu eröffnen und als Haupttraktandum wird das allererste Bezirkswettschiessen vergeben.

Am 1. Oktober findet dann in Altendorf das erste Bezirkswettschiessen der March statt. Der initiative Präsident der Feldschützengesellschaft, Lehrer Josef Müller, bewirbt sich mit Erfolg um dieses erste Verbandsfest. Am Absenden hält er auch zugleich selbst die Festansprache.

Aus seinem ersten Festbericht entnehmen wir:

«Kaum dämmert der Sonntagmorgen künden Böllerschüsse zur Freude von Jung und Alt den Festtag an. Herrlich steigt dann auch die Sonne am Himmel empor. Schon knattern die ersten Gewehrschüsse. Die festgebende Sektion eröffnet den Reigen. Bald folgt Sektion um Sektion. Mit prächtiger Uniform zieht die Festmusik aus Lachen ein und nimmt zur allgemeinen Freude vor dem Schulhaus auf der flott dekorierten Bühne Platz. Sieben Vereine nehmen an diesem ersten Verbandsschiessen teil. Der Schiesstand befindet sich beim «Trottacker» mit südöstlicher Schussrichtung gegen das «Grüt». Wie auch noch Jahrzehnte später wird auf die beliebte Nummernscheibe geschossen. Trefferfeld und Zeigerordnung sind für Stutzer und Ord.-Gewehre im Zentrum unterschiedlich. Für Stutzer ist der 5er (Fähnchen) nur 28cm gross, bei der Ordonnanzwaffe aber 32cm und wird für diese zwischen 28 und 32cm noch mit der roten Nummer gezeigt. Einheitlich für beide Waffenarten ist die grüne Nummer für 4er bis 36cm, die weisse Kelle für 4er bis 60cm, die schwarze Kelle für 3er bis 100cm, die orange Kelle für 2er bis 150cm und der Rest der Scheibe als 1er mit der rotweissen Kelle.

Als erster Meisterschütze lässt sich der schmucke Fähnrich der Sektion Siebnen-Galgenen, Karl Waldvogel in die Verbandschronik eintragen. Zugleich darf er sich für die FSG Siebnen-Galgenen den erstrangierten Lorbeerkrantz ans Banner heften lassen.

Die drei besten Sektionen sind:

1. Rang: FSG Siebnen-Galgenen	42,98 Punkte
2. Rang: FSG Altendorf	41,10 Punkte
3. Rang: FSV Wangen	40,58 Punkte

Total nehmen 110 Schützen an diesem denkwürdigen ersten Bezirkswettschiessen teil. Pro Teilnehmer gehen 50 Rappen an die Verbandskasse, somit total 55 Franken.»